



Echt guat Kärntens Obstsorten

EINE AKTION VOM LAND KÄRNTEN
UND DER „KRONEN ZEITUNG“

LAND KÄRNTEN

Pfannkuchenapfel

Diese Apfelsorte ist hervorragend geeignet für Pfannkuchen und andere Köstlichkeiten.

Der Pfannkuchenapfel ist in Kärnten oft in höheren Lagen zu finden und ein idealer Winter- und Wirtschaftsapfel“, weiß Obstbaum-Spezialist Ernst Modritsch, der in Wurdach am Plöschenberg eine bäuerliche Baumschule betreibt.

Die Pfannkuchenäpfel schmecken süßsauer und geben Gebäck einen regelrechten Frischekick.

Modritsch: „Der Apfel hat einen besonders hohen Säuregehalt. Damit ist er einer der besten Lageräpfel überhaupt und wird nach der Ernte Ende September erst im März/April so richtig reif. Mich freut es immer wieder, wenn mir meine Frau Resi im März mit diesen Äpfeln köstlichen

Pfannkuchen auftischt, weil Äpfel wie der Gravensteiner sind zu diesem Zeitpunkt schon längst verfault sind.“ Die Früchte des Pfannkuchenapfels sind groß bis sehr groß.

Das grünlichweiße, feste Fruchtfleisch hat außerdem einen geringen Zuckergehalt und kann damit auch von jenen Menschen genossen werden, die sonst auf Äpfel verzichten müssen. Denn alte Apfelsorten, wie etwa der Pfannkuchenapfel sind laut einer Untersuchung des deutschen Bund Lemgo auch für Allergiker verträglich.

Baumschule Wurdach
9071 Köttmannsdorf
0664 / 73516434
www.zwergohreule.at



Foto: ZVG

Der Pfannkuchenapfel ist für viele Köstlichkeiten geeignet



Echt guat Kärntens Obstsorten

EINE AKTION VOM LAND KÄRNTEN
UND DER „KRONEN ZEITUNG“

LAND KÄRNTEN

Conference

Diese Birne zählt zu den beliebtesten und am meisten angebauten Birnensorten.

1885 wurde diese Birnensorte in England gezüchtet und bei der Konferenz der Königliche Gartenbaugesellschaft eingeführt und nach dieser auch benannt. Seit rund 100 Jahren wachsen und gedeihen auch zwei Conference Birnenbäume in der bäuerlichen Baumschule von Ernst Modritsch in Wurdach am Plöschenberg.

„Schon als Kind habe ich diese Birnen geliebt“, verrät der erfahrene Kärntner Obstbaum-Experte, der sich besonders für den Erhalt der Streuobstwiesen einsetzt: „Der Geschmack der Conference ist einfach sensationell gut und sie ist außerdem überaus saftig.“

Wohl der Grund, warum die Conference eine der

meist angebauten und beliebtesten Birnensorten überhaupt ist. Sie liefert hohe und regelmäßige Erträge und die Früchte selbst sind mittelgroß und länglich geformt.

Modritsch: „Die Conference ist als Naschfrucht auch ideal für den Familiengarten, ebenso wie für Streuobstwiesen. Die Birnen sind ab

Anfang September pflückreif und bis in den November hinein genussreif. Die Conference Birne ist auch ein guter Pollenspender und zieht im Frühjahr zahlreiche Bienen, Hummeln und Insekten an.

Baumschule Wurdach
9071 Köttmannsdorf
0664 / 73516434
www.zwergohreule.at



Foto: ZVG

Die Conference zählt zu den meist angebauten Sorten



Echt guat Kärntens Obstsorten

EINE AKTION VOM LAND KÄRNTEN
UND DER „KRONEN ZEITUNG“

LAND KÄRNTEN

Speckbirne

Diese alte und beliebte Sorte ist die am weit verbreitetste Birnensorte in ganz Kärnten.

Der älteste Obstbaum in der bäuerlichen Baumschule von Ernst Modritsch in Wurdach am Plöschenberg ist zweifellos eine mehr als einhundert Jahre alte Speckbirne.

„Der Name Speckbirne kommt vom Glanz der Fruchtschale dieser großen Mostbirne, die fast so glänzt, wie die mit Speckschwarzen eingeschnittenen gefärbten Ostereier“, erzählt der erfahrene Kärntner Obstbaum-Experte. Der Most, der aus der Speckbirne produziert wird, ist der mildeste aller Mostbirnen-Säfte, da die Speckbirne einen geringeren Gerbstoffgehalt hat. Modritsch: „Die Milde täuscht jedoch über den vorhandenen Alkoholgehalt hinweg.“

Unter den vielen Mostbirnensorten mit ihren verschiedenen Farben, Formen und Größen zählt die Speckbirne zu den großfruchtigen Mostbirnen, ist jedoch keine klassische Speisebirne. Aus Speckbirnen kann außerdem ein angenehm aromatischer sortenreiner Birnenbrand hergestellt werden. Modritsch: „In Kärnten hat die Speckbirne in den vergangenen Jahren sehr unter Krankheiten gelitten, etwa im Jahr 2010 durch den hochinfektiösen Feuerbrand, der nur äußerst schwer zu bekämpfen ist.“

**Kronen
Zeitung**
PRÄSENTIERT

Baumschule Wurdach
9071 Köttmannsdorf
0664 / 73516434
www.zwergohreule.at



Foto: ZVG

Die Speckbirne ist in Kärnten am weitesten verbreitet



Echt guat Kärntens Obstsorten

EINE AKTION VOM LAND KÄRNTEN
UND DER „KRONEN ZEITUNG“

LAND KÄRNTEN

Hauszwetschge

Der am weitesten verbreitete Obstbaum Kärntens in zweifellos die Hauszwetschge.

Es gibt wohl so gut wie keine Streuobstwiese in Kärnten, wo sich nicht die typischen Kärntner Hauszwetschgenbäume finden. „Es ist eine sehr alte Obstsorte“, weiß Ernst Modritsch, der in Wurdach am Plöschenberg eine erstklassige bäuerliche Baumschule betreibt und über eine fundierte und langjährige Obstbau-Erfahrung verfügt.

Die Früchte der Kärntner Hauszwetschge sind klein, die Farbe der Schale blaurot bis blauschwarz und das Fruchtfleisch gelbgrün bis orange. Modritsch: „Die Kärntner Hauszwetschge ist vielseitig einsetzbar und kann sowohl zum Verzehr, als auch zum Kochen, Backen,

Dörren und Schnapsbrennen verwendet werden.“

Einzigartig macht die Hauszwetschge ihre Eigenschaft, dass sie sich als einzige der in Kärnten wachsenden Zwetschgensorten durch ihren eigenen Kern vermehren kann.

„Die Hauszwetschge ist nämlich ein Wildling und muss also nicht veredelt werden und ist trotzdem ertragreich. Ich veredle die Kärntner Hauszwetschge in meiner Baumschule trotzdem, weil sie so viel schneller ertragreich wird – oftmals schon bereits im zweiten Jahr.“

**Kronen
Zeitung**
PRÄSENTIERT

Baumschule Wurdach
9071 Köttmannsdorf
0664 / 73516434
www.zwergohreule.at



Foto: ZVG

Die Hauszwetschge ist bei uns vielerorts zu finden



Echt guat Kärntens Obstsorten

EINE AKTION VOM LAND KÄRNTEN
UND DER „KRONEN ZEITUNG“

LAND KÄRNTEN

Kletzenbirne

Die Kletzenbirne ist eine alte Unterkärntner Birnensorte, mit jährlichen, hohen Erträgen.

Die Kletzenbirne, bei der es sich genau genommen um die Welsche Bratbirne handelt, ist eine äußerst interessante Obstsorte“, weiß Obstbau-Spezialist Ernst Modritsch, der in Wurdach eine bäuerliche Baumschule betreibt: „Diese Birnensorte wurde bereits vor 100 Jahren als uralt beschrieben und dürfte den Ursprung in Unterkärnten haben.“

Protestanten, die im 18. Jahrhundert aus Kärnten vertrieben wurden, dürften die Sorte mit nach Norddeutschland gebracht haben, wo sie als Welsche Bratbirne benannt wurde.

„Da ist eine völlig falsche geografische Zuordnung passiert“, sagt Modritsch: „Vermutlich haben damals

sie Deutschen alle Südösterreicher für Italiener gehalten, für Welsche, die alte germanische Bezeichnung für Römer.“

Die Welsche Bratbirne ist laut Modritsch eine unheimlich gute Birne für das Schnapsbrennen, aber auch zum Saft und Kletzen (Dörrbirne) machen. Die Bäume der Kletzenbirne selbst passen perfekt auf jede Streuobstwiese, weil diese sehr anspruchslos sind, jedoch riesengroß und uralt werden können. Modritsch: „Jährlich sind bis zu 1000 Kilogramm Ertrag pro Baum möglich.“

Baumschule Wurdach
9071 Köttmannsdorf
0664 / 73516434
www.zwergohreule.at



Foto: ZVG

Die Welsche Bratbirne wird bei uns Kletzenbirne genannt



Echt guat Kärntens Obstsorten

EINE AKTION VOM LAND KÄRNTEN
UND DER „KRONEN ZEITUNG“

LAND KÄRNTEN

Williams Birne

Die eierlegende Wollmilchsau unter den Birnen, die unheimlich gut schmeckt.

Die Williams Birne ist für mich die Königin oder der Golden Delicious unter den Birnen und auch eine uralte Sorte mit einer sehr wichtigen Eigenschaft“, so Obstbauer Ernst Modritsch, der in Wurdach am Plöschenberg eine Baumschule betreibt und sich für den Erhalt der Kärntner Streuobstwiesen einsetzt.

„Die Williams Birne ist eine Sommerbirne und schmeckt nicht nur unheimlich gut, sie kann alle anderen Birnensorten befruchten“, weiß Modritsch: „Deshalb sollte diese Sorte auch auf allen Streuobstwiesen vertreten sein.“

Die Williams Birne ist die Tafelbirne schlechthin und ideal für Kompott sowie zum Dörren.

„Eine eierlegende Wollmilchsau“, so der Obstbau-Experte. Weltberühmt wurde die Birne jedoch erst durch den „Willi“, den Williams Schnaps mit dem vollfruchtigem Aroma.

Außerdem blüht die Williams Birne ganz verlässlich, selbst in rauen Gebieten. Die Sorte selbst gibt es seit der Mitte des 18. Jahrhunderts und machte ihren Siegeszug von Großbritannien aus. Als erster Verbreiter gilt laut Modritsch die Baumschule Williams aus London, die dieser geschätzten Frucht bis heute ihren Namen lieh.

Baumschule Wurdach
9071 Köttmannsdorf
0664 / 73516434
www.zwergohreule.at



Foto: ZVG

Die Williams Birne ist die Königin unter den Birnensorten



Echt guat Kärntens Obstsorten

EINE AKTION VOM LAND KÄRNTEN
UND DER „KRONEN ZEITUNG“

LAND KÄRNTEN

Lemone Birne

Die Lemone ist eine echte Kärntnerin und gehört zum Kulturgut rund um Klagenfurt.

Für Landwirt Ernst Modritsch ist die Lemone etwas echt Kärntnerisches: „Die Lemone Birne wächst nämlich nur auf Streuobstwiesen im Klagenfurter Becken und teilweise auch in Teilen Unterkärntens“, so der Experte für Obstbau, der in Wurdach am Plöschenberg eine bäuerliche Baumschule betreibt.

Modritsch: „Die Lemone ist für mich die perfekte Lagerbirne, man kann mit ihr außerdem einen sehr guten Schnaps brennen, aber sie auch für Kompott verwenden. Für mich ist die Lemone damit eine echte Allzweckbirne.“

Weiters ist diese Sorte gegen Krankheiten so gut wie resistent. „Noch nie wurde auf einem Lemonen

Birnen-Baum etwa Feuerbrand gefunden“, sagt Modritsch. Für den Experten zählt die Lemone zweifellos zum Kulturgut in Kärnten: „Diese Sorte muss unbedingt erhalten bleiben, weil es gibt nicht wirklich wahnsinnig viele Bäume davon.“

Wie alt die Birnesorte, die ihren Namen übrigens von ihrer gelben Farbe hat, ist nicht genau geklärt. „Auf alle Fälle ist sie älter als 110 Jahre“, so Modritsch: „Erstmals wurde diese Lokalsorte schon 1908 bei einer Obstsortenausstellung vorgestellt.“

Baumschule Wurdach
9071 Köttmannsdorf
0664 / 73516434
www.zwergohreule.at



Echt guat Kärntens Obstsorten

EINE AKTION VOM LAND KÄRNTEN
UND DER „KRONEN ZEITUNG“

LAND KÄRNTEN

Kordia Kirsche

Eine moderne, große Süßkirsche, mit einem Vorteil gegenüber vielen anderen Sorten.

Die herzförmige Kordia Kirsche ist eine relativ neue Sorte und nicht älter als 30 Jahre“, so Kärntens Obstbau-Spezialist Ernst Modritsch, der in Wurdach am Plöschenberg eine bäuerliche Baumschule betreibt und sich für den Erhalt der echten Kärntner Streuobstwiesen einsetzt.

Modritsch: „Vermutlich wurde die Kirsche in Tschechien gezüchtet und hat einen entscheidenden Vorteil gegenüber vieler alter Sorten. Die haben das Problem, dass sie bei Regen sich mit Wasser vollsaugen, danach aufplatzen und schimmeln.“

Das ist auch der Grund, warum Modritsch diese relativ junge Sorte vielen Interessierten empfiehlt und

selbst auf seinen Streuobstwiesen pflanzt, denn die Süßkirschen kann man außerdem für alles verwenden, zum Trinken, zum Essen und natürlich auch zum Schnapsbrennen.

Die Süßkirsche blüht von April bis Mai und garantiert hohe Erträge. Die Früchte selbst sind sehr groß, braunviolett und haben ein stark glänzendes Fruchtfleisch. „Der Geschmack ist sehr aromatisch mit erfrischender Säure. Bei guter Pflege und sonnig bis halbschattigem Standort wird man mit der Kordia viel Freude haben.“

Baumschule Wurdach
9071 Köttmannsdorf
0664 / 73516434
www.zwergohreule.at



Eine relativ junge Obstsorte: die Kordia Kirsche



Echt guat Kärntens Obstsorten

EINE AKTION VOM LAND KÄRNTEN
UND DER „KRONEN ZEITUNG“

LAND  KÄRNTEN

Gravensteiner

Ein herzhaft schmeckender Kulturapfel, der bereits sehr früh die Genussreife erreicht.

Wer Äpfel liebt, der kennt sicherlich den Gravensteiner“, ist Kärntens Obstbaum-Spezialist Ernst Modritsch überzeugt. Mehrere wunderschöne und auch sehr alte Gravensteiner-Apfelbäume stehen in seiner gepflegten, feinen bäuerlichen Baumschule in Wurdach am Plöschenberg.

„Der Gravensteiner zählt für mich sicherlich zu den wohl geschmackvollsten Äpfeln überhaupt und er ist auch einer der ersten im Jahr, die die Genussreife erreichen. Bereits Anfang August beginnt die Erntezeit. Ich freue mich jedes Mal, wenn die saftigen grünen Äpfel langsam eine rötliche Färbung erreichen und ich herzhaft hi-

neinbeißen kann“, erklärt Modritsch. Doch der starke Wuchs und eine ungleichmäßige Reife verbunden mit einem vorzeitigem Fruchtfall beeinträchtigen die außergewöhnlich hohe Qualität des Gravensteiners.

Modritsch: „Der Gravensteiner ist daher nicht als Lagerapfel geeignet sondern am besten frisch zum Verbrauchen, etwa für Kompott.“ Der Gravensteiner-Apfelbaum selbst wächst sehr stark mit steil aufrecht wachsenden Leitästen und ist auf Kärntens Streuobstwiesen weit verbreitet.

Baumschule Wurdach
9071 Köttmannsdorf
0664 / 73516434
www.zwergohreule.at



Foto: ZVG

Der Gravensteiner zählt zu den köstlichsten Apfelsorten



Echt guat Kärntens Obstsorten

EINE AKTION VOM LAND KÄRNTEN
UND DER „KRONEN ZEITUNG“

LAND  KÄRNTEN

Bananenapfel

Ein Apfel mit leichtem Bananengeschmack, der sehr gerne im Lavanttal angebaut wird.

Der Lavanttaler Bananenapfel genießt im Lavanttal Kultstatus. „Er ist ein süßlich, wenig säuerlich und somit sehr wohlschmeckender Apfel, der jedoch nicht lange lagerfähig ist. Außerdem lässt sich daraus ein wirklich sehr guter Apfelsaft machen“, so der erfahrene Obstbaum-Spezialist Ernst Modritsch, der in Wurdach am Plöschenberg eine bäuerliche Baumschule betreibt.

Und Modritsch weiß auch, dass der beliebte Lavanttaler Bananenapfel „eigentlich nichts mit dem Lavanttal zu tun hat“: „Diese Apfelsorte stammt nämlich nicht aus Kärnten oder gar dem Lavanttal, sondern aus dem US-Staat Massachusetts, wo die Sorte als

„Mutterapfel“ bekannt ist. Den Namen Lavanttaler Bananenapfel erhielt, weil er im Lavanttal schnell und weit verbreitet wurde.“ Der Lavanttaler Bananenapfel ist außerdem sehr frühreif, jedoch wird er auch sehr schnell mehlig.

Der Baum selbst ist nicht besonders anspruchsvoll. Er wächst so gut wie überall und ist selbst in frostgefährdeten und rauen Lagen anbaufähig. Außer man will Qualitätsernten erzielen, dann sollte man auf Feuchtigkeit und einen nährstoffreichen Boden achten.

Baumschule Wurdach
9071 Köttmannsdorf
0664 / 73516434
www.zwergohreule.at



Foto: ZVG

Der Bananenapfel findet sich vielerorts im Lavanttal



Echt guat Kärntens Obstsorten

EINE AKTION VOM LAND KÄRNTEN
UND DER „KRONEN ZEITUNG“

LAND KÄRNTEN

Kandil Sinap

Eine sehr fruchtbare, robuste Apfelsorte,
deren Bäume sehr alt werden können.

Russische Soldaten haben diese Apfelsorte, die auch russischer Taubenapfel genannt wird, nach dem Zweiten Weltkrieg nach Österreich gebracht“, weiß Kärntens Obstbaum-Spezialist Ernst Modritsch, der in Wurdach am Plöschenberg erfolgreich eine bäuerliche Baumschule betreibt: „Die Sorte wurde durch Zufall in unserem Obstgarten entdeckt“, so Modritsch: „Mein Vater hat immer gedacht, der Apfelbaum wäre eine Steirische Schafnase.“

Der Kandil Sinap hat für Experte Modritsch sehr viele Vorteile: „Die Früchte sind lange lagerfähig und wirklich gut in Geschmack und Aroma. In Vollreife fällt der Apfel außerdem

binnen 24 Stunden vom Baum; man muss nicht einmal schütteln.“

Pflückreif sind die Kandil Sinap-Äpfel übrigens ab Mitte September, von November bis März sind sie genussreif. Modritsch: „Er ist ein sehr guter Mostapfel, sehr ertragsreich und der Baum trägt auch jedes Jahr Früchte.“ Der Baum hat einen schwachen bis mittelstarken Wuchs mit schlanker, kegelförmiger Krone, ist dicht verzweigt und kann eine Wuchshöhe von bis zu sieben Metern erreichen. Er braucht nährstoffreiche Böden.

Baumschule Wurdach
9071 Köttmannsdorf
☎ 0664 / 73516434
www.zwergohreule.at



Foto: zvg

Die Früchte des Kandil Sinap sind grün-rot und auffällig



Echt guat Kärntens Obstsorten

EINE AKTION VOM LAND KÄRNTEN
UND DER „KRONEN ZEITUNG“

LAND KÄRNTEN

Winterforelle

Eine sehr lagerfähige, mittelgroße Birne mit
einem sehr neutralem Geschmacksaroma.

Die Nordhäuser Winterforelle erinnert mich sehr an meine Jugend“, erzählt Kärntens Obstbaum-Spezialist Ernst Modritsch, der in Wurdach am Plöschenberg erfolgreich eine bäuerliche Baumschule betreibt: „Wir hatten zu Hause in unserem Obstgarten genau einen dieser Birnenbäume und als Kinder haben wir wohl hunderte Kilogramm dieser äußerst köstlichen Birnen gegessen.“

Die Nordhäuser Winterforelle ist eine farblich sehr ansprechende Wintertafelbirne mit einem gutem Geschmack und sehr langer Haltbarkeit. Modritsch: „Die Winterforelle wird hauptsächlich als farbige Winterspeisebirne, aber

auch als Kompott- und Einkochbirne verwendet.“

Je nach Standort tritt die Pflückreife ab Anfang Oktober ein. „Die Genussreife tritt aber erst zwischen Januar und März ein“, weiß Modritsch.

Der Baum der Winterforelle hat einen mittelstarken Wuchs mit oft steilen Gerüstästen und langen waagrecht Tragästen. Insgesamt ergibt sich dadurch eine breitpyramidale und zwischen zwei und drei Metern breite Krone. Der Baum wird bis zu vier Meter hoch. Die Blüte ist wenig frostempfindlich.

Baumschule Wurdach
9071 Köttmannsdorf
☎ 0664 / 73516434
www.zwergohreule.at



Foto: zvg

Die Nordhäuser Winterforelle schmeckt sehr köstlich



Echt guat Kärntens Obstsorten

EINE AKTION VOM LAND KÄRNTEN
UND DER „KRONEN ZEITUNG“

LAND  KÄRNTEN

Germersdorfer

Diese Kirsche ist seit 150 Jahren in Kärnten
weit verbreitet und schmeckt köstlich.

Die Germersdorfer Kirsche ist eine uralte Sorte und in Kärnten sicherlich schon mehr als 150 Jahre lang weit verbreitet“, weiß Ernst Modritsch, der in Wurdach in Köttmannsdorf eine bauerliche Baumschule betreibt und sich seit Jahren für den Erhalt der Kärntner Streuobstwiesen einsetzt.

Modritsch: „Die Sorte soll als Zufallssämling aufgefunden worden sein und hat wertvolle Eigenschaften.“

Die große Germersdorfer Kirsche eignet sich für wirklich alles, ist köstlich zum Essen, aber auch zum Trocknen, für Marmeladen, Kompotte, Säfte und natürlich kann man aus dieser Kirsche Schnaps

brennen. „Ich selbst esse diese Kirsche aber am liebsten, weil sie nicht zu süß ist und damit für mich hervorragend schmeckt“, sagt der Obstbau-Experte.

Der Kirschbaum selbst bevorzugt leicht wärmere Böden mit genügend Feuchtigkeit. Modritsch: „Die Sorte blüht mittelpät bis spät und ist empfindlich gegen tiefe Temperaturen. In günstigen Jahren könnte die ohnehin großen, herzförmigen Kirschen sehr groß werden. Der Ertrag setzt mittelfrüh ein, ist dann aber ziemlich hoch und regelmäßig.“

Baumschule Wurdach
9071 Köttmannsdorf
0664 / 73516434
www.zwergohreule.at



Foto: zvg

Die Germersdorfer Kirsche ist in Kärnten weit verbreitet



Echt guat Kärntens Obstsorten

EINE AKTION VOM LAND KÄRNTEN
UND DER „KRONEN ZEITUNG“

LAND  KÄRNTEN

Klarapfel

Der Klarapfel wächst schon sehr lange in
Kärnten, obwohl es eigentlich ein Russe ist.

Der Klarapfel ist ein kleiner grüner Apfel und damit nicht der Schönste, dafür schmeckt er wunderbar und ist der erste Apfel des Jahres.

„Der Klarapfel ist bereits zwischen Ende Juli und Anfang August reif“, weiß der Kärntner Obstbau-Experte Ernst Modritsch, der in Wurdach bei Köttmannsdorf erfolgreich eine bauerliche Baumschule betreibt. Modritsch: „Diese Apfelsorte ist in vielen Streuobstgärten zu finden. Nicht nur, weil sie als erstes blüht, sondern weil der Klarapfel auch alle anderen Sorten befruchtet.“

Trotzdem hat der Klarapfel auch einen großen Nachteil. „Er ist nicht lange haltbar“, weiß Mo-

dritsch: „Man muss ihn sofort essen oder weiter verarbeiten, etwa zu wirklich tollem Dörrobst.“ Es gibt aber auch Leute, die aus dem Klarapfel einen hervorragenden Schnaps brennen.

„Und er ist exzellent für Apfelmus geeignet, das hell bleibt. Denn der Klarapfel hat einen sehr hohen Vitamin C-Gehalt und oxidiert deshalb nicht so schnell, wird also nicht so rasch braun“, erklärt Modritsch. Der Baum selbst stellt kaum Ansprüche und ist selbst für hohe Lagen geeignet und sehr frosthart.

Baumschule Wurdach
9071 Köttmannsdorf
0664 / 73516434
www.zwergohreule.at



Foto: zvg

Der köstliche Klarapfel ist vielerorts in Kärnten zu finden



Echt guat Kärntens Obstsorten

EINE AKTION VOM LAND KÄRNTEN
UND DER „KRONEN ZEITUNG“

LAND  KÄRNTEN



Echt guat Kärntens Obstsorten

EINE AKTION VOM LAND KÄRNTEN
UND DER „KRONEN ZEITUNG“

LAND  KÄRNTEN

Schöner Boskoop

Dieser Winterapfel ist die sprichwörtliche
eierlegende Wollmilchsau unter den Äpfeln.

Der Schöner aus Boskoop ist ein Holländer und die Sorte ist bereits zwischen 120 und 150 Jahre alt. „Er gehört zur berühmten Gruppe der Lederäpfel, weil er eine raue Schale hat“, sagt Ernst Modritsch, der in Wurdach bei Köttmannsdorf erfolgreich eine bäuerliche Baumschule betreibt. Es ist der Apfel mit dem höchsten Vitamin C-Gehalt aller Äpfel, aber auch mit viel Zucker. Das merkt man wegen dem hohen Säuregehalt aber nicht.

„Der Boskoop ist sauer und süß zugleich“, erklärt Modritsch: „Er ist aber keinesfalls für Diabetiker geeignet. Diese sollten um den Boskoop einen großen Bogen machen.“ Der Apfel ist damit jedoch perfekt für

Apfelstrudel geeignet. „Meine Oma hat damit bei uns zu Hause immer Ofenäpfel mit Preiselbeer-, Nuss- oder Marzipansoße gemacht. Diese waren ein Genuss“, erinnert sich der Obstbau-Experte zurück. Der Schöner aus Boskoop ist damit ein idealer Küchenapfel, aus dem außerdem hervorragend Most gepresst werden kann.

Wer einen Obstbaum für alles sucht, der sollte sich einen Boskoop in den Garten stellen. Der Baum selbst ist frosthart, wird breit und mächtig, aber nicht zu hoch.

Baumschule Wurdach
9071 Köttmannsdorf
0664 / 73516434
www.zwergohreule.at



Foto: zvg

Ein Apfel für Alles: Der beliebte Schöner aus Boskoop

Steirische Schafnase

Der perfekte Winterapfel und die Lokalsorte
für ganz Kärnten und die Steiermark.

Bereits Erzherzog Johann von Österreich schätzte die Steirische Schafnase und verbreitete diese als Förderer und Modernisierer der Landwirtschaft. „Die Steirische Schafnase findet man auf zahlreichen Kärntner Streuobstwiesen“, erklärt Ernst Modritsch, der in Wurdach bei Köttmannsdorf eine bäuerliche Baumschule betreibt.

Die Steirische Schafnase ist ein Winterapfel. Modritsch: „Der Apfel hat einen ausgezeichneten und auch würzigen Geschmack, ist sehr gut zum Essen, zum Schnapsbrennen und wird auch gerne zum Mostpressen verwendet.“ Als Winterapfel ist die Steirische Schafnase auch ein

perfekter Lagerapfel. Einziger Nachteil: „Der Baum ist ein Massenträger und hat unheimlich viele Äpfel“, weiß Modritsch: „Die jedoch dann sehr klein werden. Deshalb ist es wichtig, dass man alljährlich im Frühjahr einen Teil der Äpfel runter schüttelt, damit die oben gebliebenen Äpfel sich richtig prächtig entwickeln können.“ Die Bäume dieser Sorte benötigen für einen ausreichenden, kräftigen Wuchs feuchte und gut versorgte Böden, die gesund sind. Auf trockenen Standorten bleiben die Bäume kleiner.

Baumschule Wurdach
9071 Köttmannsdorf
0664 / 73516434
www.zwergohreule.at



Foto: zvg

Die Schafnase ist die Lokalsorte für ganz Kärnten



Echt guat Kärntens Obstsorten

EINE AKTION VOM LAND KÄRNTEN
UND DER „KRONEN ZEITUNG“

LAND KÄRNTEN

Knorpelkirsche

Sehr süß und saftig ist diese Kirschensorte
perfekt für das Schnapsbrennen geeignet.

In meiner Jugend hatten wir hinterm Wohnhaus genau drei Bäume, auf denen die Dönissens Gelbe Knorpelkirschen wuchsen“, erinnert sich Kärntens Obstbaum-Experte Ernst Modritsch, der in Wurdach auf dem Plöschenberg erfolgreich eine bäuerliche Baumschule betreibt: „Ich kann mich noch gut erinnern, dass die Bäume jedes Jahr voll getragen haben und dass die Früchte herzhafte gut zum Essen waren. Leider steckte in jeder einzelnen Kirsche ein Wurm, also produzierten wir einen Kirschschnaps, der einfach ausgezeichnet gut schmeckte.“

Die Dönissens Gelbe Knorpelkirsche hat – wie der Name schon verrät –

eine hellgelbe bis braungelbe Farbe, ist am Baum gut haltbar und zählt zu den Süßkirschen. Aufgrund ihrer farblichen Besonderheit zählt diese Kirsche zu den bekanntesten Kirschsorten. Der Baum fühlt sich auf Streuobstwiesen genauso wohl wie in Hausgärten, denn er hat nur geringe Standortansprüche. Modritsch: „Anders als rote Kirschen wird die Gelbe Knorpelkirsche von Vögeln nicht gefressen, da diese eher auf die roten fixiert sind. Es gibt somit bei diesen Früchten fast gar keinen Vogelschaden.“

Baumschule Wurdach
9071 Köttmannsdorf
0664 / 73516434
www.zwergohreule.at



Foto: ZVG

Die Gelbe Knorpelkirsche ist ideal zum Schnapsbrennen



Echt guat Kärntens Obstsorten

EINE AKTION VOM LAND KÄRNTEN
UND DER „KRONEN ZEITUNG“

LAND KÄRNTEN

Riesenkirsche

Süßsäuerlich ist diese Kirsche perfekt zum
Genießen, aber auch zum Konservieren.

Diese Süßkirsche erinnert mich immer an meine geliebte Frau Resi“, erzählt Kärntens Obstbau-Spezialist Ernst Modritsch, der in Wurdach am Plöschenberg eine ausgezeichnete bäuerliche Baumschule betreibt. „Als junger Bur-sche bin ich einmal mit einem Körbchen voll mit Riesenkirschen zu meiner Resi nach Klagenfurt gefahren, hab sie gefragt und sie hat ja zu mir gesagt. Inzwischen sind wir seit 38 Jahren verheiratet.“

Die Hedelfinger Riesenkirsche trägt braunviolette Früchte und sie schmeckt süßsäuerlich und hat eine bittermandelähnliche Würze. Geerntet werden die Kirschen Mitte/Ende Juli und eignen sich zum

Frischverzehr genauso gut, wie für die Konservierung.

Modritsch: „Die ‚Hedelfinger‘ ist eine sehr geschätzte Sorte, nicht zuletzt wegen ihrer ausgezeichneten Fruchtqualität und der hohen Anpassungsfähigkeit an den Standort. Verständlich, dass sie damit die weltweit am häufigsten angebaute Süßkirschen-Sorte ist.“

Der Hedelfinger Riesenkirschen-Baum selbst wächst in den ersten Jahren stark und ist aufstrebend. Die Erträge setzen relativ spät ein, sind dann aber hoch und regelmäßig.

Baumschule Wurdach
9071 Köttmannsdorf
0664 / 73516434
www.zwergohreule.at



Foto: ZVG

Die Riesenkirsche ist perfekt zum frischen Genießen



Echt guat Kärntens Obstsorten

EINE AKTION VOM LAND KÄRNTEN
UND DER „KRONEN ZEITUNG“

LAND KÄRNTEN

Dechantsbirne

Eigentlich heißt diese Birne Pastorenbirne, ist sehr alt und schmeckt einfach köstlich.

Zur Pastorenbirne sagen wir in Kärnten auch Dechantsbirne“, erklärt Kärntens Obstbau-Spezialist Ernst Modritsch, der in Wurdach am Plöschenberg eine bäuerliche Baumschule betreibt. Die Dechantsbirne zählt zu den ältesten Sorten und ist sicherlich mehr als 250 Jahre alt.

Modritsch: „Das Besondere an der Dechantsbirne ist, dass es eine echte Wintersorte ist. Zur Erntezeit im Herbst sind die Birnen hart, sehen scheußlich aus und schmecken einfach grauslich.“

Richtig gelagert entwickeln die Dechantsbirnen einen außergewöhnlich guten, süßsäuerlichen und muskatähnlichen Geschmack. „Früher hat man

diese Birnen oft im Stroh gelagert“, weiß der Experte. Wegen ihres saftigen und halbschmelzenden Fruchtfleischs zählen die Dechantsbirnen zu den beliebtesten Sorten überhaupt. „Eine wirklich tolle Wintertafelbirne und eine gute Bereicherung für jede Streuobstwiese“, erklärt Modritsch.

Die Dechantsbirne wird hauptsächlich zum Essen verwendet, dörren, wie viele andere Birnensorte, kann man diese jedoch nicht. Dafür ist die Dechantsbirne jedoch sehr lange lagerfähig.

Baumschule Wurdach
9071 Köttmannsdorf
0664 / 73516434
www.zwergohreule.at



Foto: ZVG

Die Dechantsbirne ist ein herrliches Wintertafelobst



Echt guat Kärntens Obstsorten

EINE AKTION VOM LAND KÄRNTEN
UND DER „KRONEN ZEITUNG“

LAND KÄRNTEN

Salzburger Birne

Eine zum Schnapsbrennen und zum Dörren verwendete alte, heimische Birnensorte.

Die Salzburger Birne reift sehr früh, ist aber nicht lange haltbar. „Höchstens zwei bis drei Wochen“, weiß der Kärntner Obstbau-Spezialist Ernst Modritsch, der in Wurdach am Plöschenberg eine bäuerliche Baumschule betreibt: „Die Birne hat einen wirklich außergewöhnlichen süß-würzigen charakteristischen Geschmack.“

Im Gegensatz zur Pastorenbirne sind die Früchte jedoch relativ klein.

„Früher hat man diese hauptsächlich zum Dörren verwendet“, erklärt Modritsch. Heute ist die Salzburger Birne bei vielen Schnapsbrennern sehr beliebt. Modritsch: „Früher hat man den Schnaps nicht sortenrein gebrannt, eher

mehrere Sorten zusammen gemaischt, deshalb hat sie erst jetzt eine größere Bedeutung in der Schnapsherstellung erhalten.“

Die Salzburger Birne ist außerdem eine seit vielen Jahrhunderten bodengeständig gewordene oder als Zufallssämling bei uns entstandene Sorte. Modritsch: „Ihren Namen erhielt sie in einer Zeit, als das Bistum Salzburg bis weit hinein in den Westen Kärntens reichte. Ob sie erstmals in Salzburg oder Kärnten entdeckt wurde, kann jedoch nicht mehr festgestellt werden.“

Baumschule Wurdach
9071 Köttmannsdorf
0664 / 73516434
www.zwergohreule.at



Foto: ZVG

Die Salzburger Birne ist ideal zum Schnapsbrennen



Echt guat Kärntens Obstsorten

EINE AKTION VOM LAND KÄRNTEN
UND DER „KRONEN ZEITUNG“

LAND KÄRNTEN

Wangenheims

Konditoren lieben diese Zwetschgensorte,
weil sich der Kern sehr leicht lösen lässt.

Die meisten kennen oft nur die Hauszwetschge, aber es gibt tatsächlich eine Vielzahl an Sorten. „Die Wangenheims Zwetschge gehört zu den frühesten und häufigsten“, weiß Ernst Modritsch, der in Wurdach bei Köttmannsdorf erfolgreich eine bäuerliche Baumschule führt. „Alles was früh reif ist, ist meist nicht lange haltbar“, erklärt Modritsch: „Im Kühlschrank gelagert ist die Wangenheims trotzdem zwei Wochen haltbar.“ Deshalb ist sie eine so erfolgreiche Sorte geworden. „Mein Vater hat mit dieser Zwetschge am Klagenfurter Benediktinermarkt das beste Geschäft gemacht. Denn alle Konditoren der Stadt sind gekom-

men, um diese Zwetschgen zu kaufen, weil sie sich am besten vom Kern lösen lassen und vorzüglich schmecken“, verrät der Obstbau-Experte, der sich seit Jahren für den Erhalt der Kärntner Streuobstwiesen einsetzt.

Außerdem ist die Wangenheims ein Massenträger und liefert nahezu alljährlich große Erträge.

Die Zwetschgensorte ist außerdem ein kräftig wachsender Obstbaum. Im Mai werden die zart duftenden Blüten von Bienen, Hummeln und den äußerst nützlichen Schwebfliegen befruchtet.

Baumschule Wurdach
9071 Köttmannsdorf
0664 / 73516434
www.zwergohreule.at



Foto: zvg

Nicht nur Konditoren lieben die Wangenheims Zwetschge



Echt guat Kärntens Obstsorten

EINE AKTION VOM LAND KÄRNTEN
UND DER „KRONEN ZEITUNG“

LAND KÄRNTEN

Glockenapfel

Der Glockenapfel kommt aus der Schweiz
und ist ein sehr haltbarer Winterapfel.

Diesen Winterliebbling erkennen auch Nicht-Pomologen meist auf den ersten Blick, denn sein Äußeres ist unverkennbar. „Der köstliche Schweizer Glockenapfel hat seinen Namen nicht von ungefähr“, so Ernst Modritsch, der in Wurdach bei Köttmannsdorf erfolgreich eine bäuerliche Baumschule betreibt und sich seit Jahren für den Erhalt der Kärntner Streuobstwiesen einsetzt.

Auf diesen ist der alte, 1865 erstmals beschriebene Schweizer Glockenapfel sehr verbreitet. Außerdem war er eine der ersten Sorten im Erwerbsanbau. Modritsch: „Der Glockenapfel ist sehr lange haltbar und seit den 50er-Jahren auch

in Kärnten verbreitet.“ Im Geschmack erinnert diese Sorte an Rhabarber sowie Zitrone und mit seinem feinen, weißen Fruchtfleisch hebt er sich deutlich vom Standardsortiment ab.

„Wer beim Apfelaroma auf Charakter und nicht ausschließlich Süße steht, wird mit dem Glockenapfel glücklich“, so Modritsch.

Der Winterapfel überzeugt damit nicht nur roh, sondern auch gebacken und gekocht. Pflückreif ist der Glockenapfel ab Mitte Oktober und die Bäume wachsen mittelstark mit hochrunden Kronen.

Baumschule Wurdach
9071 Köttmannsdorf
0664 / 73516434
www.zwergohreule.at



Foto: imago stock&people

Der Schweizer Glockenapfel ist auch in Kärnten zu finden



Echt guat Kärntens Obstsorten

EINE AKTION VOM LAND KÄRNTEN
UND DER „KRONEN ZEITUNG“

LAND KÄRNTEN

Die Italienerin

Die Italienische Zwetschge ist ein toller Baum für Garten und Streuobstwiese.

Die Italienische Zwetschge ist eine alte Traditionssorte“, erklärt Ernst Modritsch, der in Wurdach bei Köttmannsdorf eine bäuerliche Baumschule führt. Die Zwetschgen sind charakteristisch säuerlich bis süß und von einem angenehm würzigen Geschmack.

„Damit ähnelt die Sorte unserer Kärntner Hauszwetschge, jedoch blüht die Italienische später, erst zwischen April und Mai“, weiß der Obstbau-Experte, der sich seit Jahren für den Erhalt der Streuobstwiesen einsetzt.

Die Zwetschgen selbst sind dunkelblau und lassen sich gut vom Stein (Kern) lösen. Modritsch: „Das Fruchtfleisch der Italienischen Zwetschge ist grün-

gelb und schmeckt im Vollreifestadium sehr aromatisch.“ Die Zwetschgen selbst duften köstlich und eignen sich als Tafelfrucht zum sofortigen Verzehr.

Modritsch: „Damit eignen sich diese Zwetschgen hervorragend zur Herstellung von Marmeladen und sind als Backfrucht ein Gewinn für jeden Kuchen.“ Die Italienische Zwetschge bevorzugt einen sonnigen, warmen und geschützten Standort und gedeiht auf frischem bis feuchten Untergrund optimal. Das Gehölz ist forsthart und unkompliziert.

Baumschule Wurdach
9071 Köttmannsdorf
0664 / 73516434
www.zwergohreule.at



Foto: zvg

Die Italienische Zwetschge passt auf Streuobstwiesen



Echt guat Kärntens Obstsorten

EINE AKTION VOM LAND KÄRNTEN
UND DER „KRONEN ZEITUNG“

LAND KÄRNTEN

Goldparmäne

Dieser alte Tafelapfel ist einer der wenigen, die sich im Garten selbst befruchten.

Die Goldparmäne ist eine sehr alte Sorte, die erstmals im 16. Jahrhundert erwähnt wurde. Über England und Deutschland ist sie nach Österreich gekommen und begeistert seither als Tafelapfel mit einem besonderen Geschmack.

„Die Goldparmäne schmeckt leicht nussig“, weiß Ernst Modritsch, der in Wurdach bei Köttmannsdorf eine bäuerliche Baumschule betreibt: „Es ist ein Herbstapfel mit einer leicht bitteren Note, der bis Weihnachten hält.“ Die Blütenpracht der Goldparmäne erfreut das Herz eines jeden Betrachters. Die Äpfel selbst werden groß und können meist im Laufe des Septembers geerntet werden.

Doch für Ernst Modritsch ist die Goldparmäne noch aus einem anderen Grund ein ganz besonderer Apfelbaum: „Sie ist der perfekte Befruchter!“ Äpfel- und Birnenbäume benötigen nämlich immer einen zweiten Baum zum Befruchten, außer die Goldparmäne.

Modritsch: „Wer einen Klarapfel oder eine Goldparmäne in seinem Garten hat, der kann sich sicher sein, dass seine Streuobstwiese immer reiche Erträge liefern wird.“ Geeignet ist die Goldparmäne zum Saftpresen oder auch für Obstspeisen.

Baumschule Wurdach
9071 Köttmannsdorf
0664 / 73516434
www.zwergohreule.at



Foto: zvg

Die Goldparmäne ist ein ganz besonderer Apfelbaum